

Küng und die Freimaurer

Donnerstag, 21. Juni 2007 16:27

Sage mir, mit wem du umgehst

Vor lauter Umarmung mit der Welt haben sich Kirchenvertreter in ein Netz verstrickt, aus dem sie nicht mehr herauskommen. Ein Kommentar von Waldemar Fleißig.



 Hw. Hans Küng, Bronzeporträt des französischer Bildhauers Serge Mangin, 2006

(kreuz.net) Mitte Mai erhielt der suspendierte Tübinger Theologe Hw. Hans Küng den „**Kulturpreis Deutscher Freimaurer**“. Bei der Preisverleihung wurde er vom **Großmeister, Jens Oberheide**, als ‘freier und kühner Denker’ bezeichnet. Oberheide wörtlich: „Sie sprechen uns aus unserer freimaurerischen Seele.“

Offenbar wird Hw. Küng und seine Stiftung ‘Weltethos’ in vollem Umfang von den Freimaurern akzeptiert.

Die Laudatio hielt **Fritz Pleitgen (69)**, ehemaliger Intendant des ‘Westdeutschen Rundfunks’. Am 16. März 2005 war Pleitgen auf Einladung des Bischofs von Münster, **Mons. Reinhard Lettmann**, im Hohen Dom zu Münster mit einer sogenannten Fastenpredigt beschäftigt. Dabei wurde er durch den Münsteraner Domkapitular Prälat Martin Hülskamp – ein Mitglied des Serviceclubs ‘Lions’ – vorgestellt. In seiner Predigt betonte Pleitgen seine Freundschaft mit Bischof Lettmann. Er wies mehrfach auf gemeinsame Radtouren durch das Münsterland hin.

Jeder Kenner des ‘Westdeutschen Rundfunks’ weiß, daß dieser im Volksmund „Westdeutscher Rotfunk“ genannt wird. Interessanterweise ist und war dessen Intendant über Jahrzehnte hin mit dem Münsteraner Bischof befreundet.



Rituale der Freimaurer

Fotomeile mit 3 Bildern zu starten.

Klicken Sie auf das Bild, um die

Ein anderer Freund des Bischofs ist der ehemalige Münsteraner Dogmatiker, Hw. **Herbert Vorgrimler**. Er ist ebenfalls für seine Sympathien für die Freimaurerei bekannt. Das hebt er in seinem neuesten Buch „Theologie ist Biographie“ sogar selber hervor.

Am 3. März 1997 um 20.00 Uhr hielt er in der Kölner Loge „Ver sacrum“ – Heiliger Frühling – einen Vortrag zum Thema: „Die katholische Kirche und die Freimaurerei“.

Zur Eröffnung des Vortrages wurde er als „unser Bruder Herbert“ vorgestellt.

„Brüder“ sind die nach Mitgliedschaft feststellbaren Personen oder auch Sympathisanten, die als „Maurer ohne Schurz“ eingestuft werden.

Geheimorganisationen geben ihre Interna nicht preis.

Hw. Küng hat in der Vergangenheit weitere Auszeichnungen aus dieser Ecke erhalten.

Im September 2004 meldete die katholische Zeitung ‘Die Tagespost’, daß der **‘Deutsche Druidenorden’** dem Theologen durch die Loge „Zu den drei Linden“ in Nürtingen bei Stuttgart einen mit zehntausend Euro dotierten Ethikpreis überreicht hat.

Die Laudatio hielt die damalige baden-württembergische **Kulturministerin Annette Schavan**.

Der weltweit in Großlogen und Logen organisierte ‘Deutsche Druidenorden’ erklärte, daß sich Hw. Kungs Projekt ‘Weltethos’ in vielem mit den Grundsätzen der 1781 in London gegründeten Gesellschaft decke.

„Die Ordensregeln verlangen Toleranz und Fairneß nach dem Vorbild der Druiden, die – dem Deutschen Druidenorden zufolge – im keltischen Staatssystem ‘Förderer der geistigen und kulturellen Entwicklung waren’.“

Der Logik ihrer Ziele entsprechend laden die „Brüder“ **nur Personen in die Logen ein, die ihnen geistig nahe stehen.**

Das gilt erst recht für Empfänger freimaurerischer Ehrungen. Daß eine solche geistige Nähe bei Hw. Küng vorhanden ist, wird in beiden Fällen von den jeweiligen Logen ausdrücklich festgestellt.

Zur Laudatio werden keine Personen eingeladen, die den Zielen dieser Gruppierungen abhold sind. Es könnte ja sein, daß sich ein Laudant in einem Sinn äußert, der freimaurerisches Gedankengut konterkariert. Das würde die freimaurerische Toleranz überstrapazieren.

Wer spinnt hier welche Fäden? Was für ein Netz entsteht daraus und wer soll darin gefangen werden oder ist gefangen worden?

Bedenklich ist der Umgang von Bischöfen mit Personen, von denen man annehmen muß, daß sie Aktivisten einer Loge sind.

„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.“